

Rechen-Tabellen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gesprochen wurde, die doch zu den aufrichtigsten Fürsprechern des Gesetzes gehörten. „Wir, die Lehrer erziehen fürs Leben, die Pfarrer tun fürs Sterben.“ Ist das wahr? Darf man so die Einwirkung der Geistlichen auf die Ausbildung von Geist und Gemüt, auf die Charakterbildung gering schätzen! Und ist es verständig, alte Standesrivalitäten wachzurufen und durch eine beleidigende Sprache einflußreiche und wohlwollende Freunde der Schule und der Lehrer, wie die Geistlichen nun einmal sind, vor den Kopf zu stoßen?“

Die Aussichten für eine Initiative durch die Lehrerschaft selbst stellen sich an Hand der freisinnigen Prekmeldungen täglich trostloser.

Rechen-Tabellen.

Für den elementaren Rechen-Unterricht im Zahlenraum von 1—10 hat Lehrer A. Baumgartner in St. Fiden in diesen Tagen Rechen-Tabellen herausgegeben. Dieselben sind beim Autor selbst oder beim Verlag Wirt u. Comp. in Zürich zu beziehen. Das Tabellenwerk, 14 Blätter umfassend, kostet Fr. 12. —

Der Inhalt gliedert sich also:

I. Veranschaulichungsgegenstände: Soldaten, Vögel, Fische, Messer, Löffel, Schlüssel. II. Striche, Ringe, Punkte. — Die Zahlen 1, 2 und 3. — III. Räder, Hüte, Krüge, Striche, Ringe, Punkte. (Zahlen 1, 2, 3 und 4.) IV. Punkte, Ringe, Striche. (Zahlen 1, 2, 3, 4 und 5.) V. Einführung der Ziffern. Einführung des „—“. VI. Zusammenzählen. VII. Abzählen. VIII. Die Zahl 6 (Zuzählen, Abzählen, Zerlegen.) IX., X., XI. und XII. Die Zahlen 7, 8, 9 und 10 (Zuzählen, Abzählen und Zerlegen). XIII. Wiederholungsaufgaben. XIV. Vervielfachen und Entvielfachen von 1—10.

Das begleitende Begleitheftchen umfaßt 16 Seiten und bietet beispielsweise zum oben bezeichneten Stoff der ersten Tabelle folgende Sacherklärungen:

Unterscheidung von Einheit und Vielheit.

a) Gegenstände im allgemeinen.

1 Mann, viele Männer.	} Wo ist ein Mann? Wo sind viele Männer beisammen? Wo steht ein Baum? Wo viele B.? Im Schulzimmer ist nur ein? Im Schulzimmer sind viele?
1 Haus, viele Häuser.	
1 Kind, viele Kinder.	
1 Baum, viele Bäume.	

z. z.

b) Gegenstände auf der Tabelle.

Soldaten. Wer hat schon einen Soldaten gesehen?

Was trägt der Soldat?

Wohin ziehen die Soldaten?

Wo sieht man viele Soldaten? U. s. w.

Vögel.

Wer kennt einen Vogel? (Spaz. Henne . . .)

Wo findet man viele Vögel beisammen? (Hühnerhof, Baum Dach . . .) U. s. w.

c) Sprechübungen.

1 Soldat — viele Soldaten.

1 Vogel — viele Vögel. U. s. w.

1 Fisch — viele Fische.

Die Zahlen 1 und 2.

- a) Ich habe 1 . . . Ich habe 2
Im Schulzimmer ist 1 Im Schulzimmer sind 2
Der Soldat hat 1, 2 Der Vogel hat 2, 1 U. f. w.
- b) **Übungen auf der Tabelle** (Soldaten und Vögel).
1. Übung. 1, 2, 1, 1 . . (der Schüler gibt einfach die Zahl an).
2. Übung. 1 Soldat, 2 Soldaten . . . 2 Vögel, 1 Vogel . . .
3. Übung. Das ist 1 Soldat. Das sind zwei Soldaten . . .
Die Reihen werden von vorwärts (von links nach rechts) und rückwärts (von rechts nach links) gelesen.
Langsames, schnelleres Lesen; Wettstreit in raschem, fehlerlosem Lesen.
Der Lehrer oder ein Schüler zeigt die Figuren.
Einzellefen, Klassenweises Lesen.
- c) **Anwendung.**
Der Soldat hat 1 . . . Der Soldat hat 2 . . .
Der Vogel hat 1 Der Vogel hat 2 . . .
Wer hat 1 Kopf, 1 Nase, 1 Mund . . . ?
Wer hat auch 2 Füße, 2 Hände, 2 Ohren . . . ? U. f. w.

Die Zahlen 2 und 3.

- a) **Wirkliche Gegenstände.** Besprechung über Fische und Messer.
- b) **Übungen auf der Tabelle** (Fische und Messer).
1. Übung. 3, 3, 2 . . . (Angabe der Zahl.)
2. Übung. 3 Fische, 2 Fische . . . 2 Messer, 3 Messer . . .
3. Übung. Das sind 2 Fische. Das sind 3 Fische . . .
Mannigfaltige Abwechslungen wie oben.
- c) **Anwendung.**
Von 2, 3 Knaben hat jeder ein Fischlein (einen Schmetterling, Käfer) gefangen. Wieviel Fischlein sind das?
Vater und Mutter brauchen beim Essen wie viel Messer? U. f. w.

Die Zahlen 1, 2 und 3.

- a) **Wirkliche Gegenstände.** Besprechung über Töffel und Schlüssel.
- b) **Übungen auf der Tabelle** (Töffel und Schlüssel).
1. Übung. 3, 2, 1, 3 . . .
2. Übung. 3 Töffel, 2 Töffel . . .
3. Übung. Das sind 3 Töffel. Das sind 2 Töffel . . .
Abwechslung wie in den 4 ersten Reihen.
- c) **Anwendung.**
Du und deine Schwester (Vater, Mutter und 1 Kind) brauchen wie viele Töffel? Gabeln? Messer? zc.
An 1, 2, 3 Türen sind wie viele Schlüssel, Schlösser zc.

Wiederholungsübungen auf der ersten Tabelle.

1. Lesen jeder einzelnen Reihe in wagrechter Richtung.
1. Übung. 1, 2, 1, 1 zc.
2. Übung. 1 Soldat, 2 Soldaten zc.
3. Übung. Das ist 1 Soldat. Das sind 2 Soldaten zc.

2. Lesen der Reihen in senkrechter Richtung.
 1. Übung. 1, 2, 3, 2 u.
 2. Übung. 1 Soldat, 2 Vögel, 3 Fische, 2 Messer u.
 3. Übung. Das ist 1 Soldat. Das sind 2 Vögel u.
3. Suchet alle Einer auf!
 - a) 1, 1, 1 (die Schüler zeigen 1 Soldat, 1 Vogel u.)
 - b) Die Schüler sprechen: 1 Soldat, 1 Vogel, 1 Fisch u., indem sie das betreffende Bild zeigen.
 - c) Die Schüler sprechen den ganzen Satz.

Suchet alle Zweier auf!

a, b und c wie oben.

Suchet alle Dreier auf!

a, b und c wie oben.

4. Der Lehrer zeigt auf verschiedene Bilder der Tabelle, und die Schüler antworten mit der Zahl, mit dem entsprechenden Worte oder Satze.

Vom Zu- und Abzählen in mündlicher Form ist hier absichtlich abgesehen; das läßt sich später in einfacherer Weise und besser vorbereitet einführen. Man unterschätze und übereile diese Übungen in keiner Beziehung; sie bilden eine sichere und für alle Schüler zugängliche Grundlage im ersten Rechenunterricht.

Ähnlich, aber kürzer gefaßt, lauten die Erläuterungen für jede andere Tabelle, bis sie in den sechs letzten Tabellen sich auf wenige Andeutungen beschränken.

Abschließend bringen wir die „einleitenden Bemerkungen“ des Verfassers selbst; sie zeichnen den Zweck der Tabellen wohl am klarsten. Herr Baumgartner schreibt schlicht und einfach: „Nachstehende Tabellen haben folgenden Zweck:

- a) Die im vorschulpflichtigen Alter geweckten Anschauungen planmäßig zu ordnen und zu befestigen.
- b) Zwischen dem ungezwungenen Alltagsleben und dem ersten Schulunterrichte einen natürlichen und ungekünstelten Uebergang herzustellen.
- c) Durch direkte Veranschaulichung möglichst vollkommene Zahlenbegriffe zu bilden, die einzelnen Rechenoperationen successive und wohl vorbereitet einzuführen und dadurch die gefährlichen Klippen des ersten Rechenunterrichtes zu meiden oder zu beseitigen.
- d) Das Interesse und den Wettstreit der Schüler schon von den ersten Schulwochen an wach und lebendig zu halten.

Die vierzehn Wandtabellen (beziehungsweise 7 Doppeltabellen) sind auf extra zähem Papier im Formate von 82/105 cm ausgeführt, mit soliden Randleisten und bequemer Aufhängvorrichtung versehen. Als Veranschauligungsmittel dienen Soldaten, Vögel, Fische, Messer, Löffel, Schlüssel, Hüte, Räder, Krüge, Striche, Punkte und Ringe, für welche von der Firma Orell Füssli in Zürich spezielle Cliches angefertigt wurden.

Indem ich mich vollständig unnötiger theoretischer Anseinandersetzungen und Ausschmückungen enthalte, erlaube ich mir, noch folgenden Gedanken Ausdruck zu geben:

1. Das ganze Übungsmaterial ist bis in alle Details nach den Schwierigkeiten geordnet, wie sie dem kindlichen Geiste bei normaler Veranlagung entgegentreten.
2. Vor Benutzung der Tabellen möge man diesen Kommentar genau durchsehen und studieren; die werten Kollegen werden sich in kurzer Zeit leicht in den Sinn und Geist desselben hineinleben.

3. Je nach örtlichen Verhältnissen und persönlichen Ansichten werden sich natürlicherweise Einschränkungen oder Erweiterungen einzelner Übungsgruppen ergeben, aber: „Eile mit Weile“, „Alles zur rechten Zeit und am rechten Ort“.
4. Die beigegebenen Tabellen (I und VIII) bieten einigermaßen eine kleine Illustration von der Ausführung und lassen an Hand des Kommentars leicht die Vielseitigkeit der Übungen erkennen.


Vorliegende Arbeit erfolgte auf Grund vieljähriger praktischer Erfahrung. Den Herren Kollegen, die mir hierin mit ihren Ansichten und Ratschlägen so bereitwillig zur Seite standen, sei hiemit auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.“

Wir wünschen dem praktisch angelegten Tabellenwert besten Erfolg. Möge die Lehrerschaft Sorge tragen, daß unsere Schulbehörden dasselbe kennen lernen und dann auch einführen.

Aus Appenzell J.-Rh., Luzern, Graubünden, Oburgau, St. Gallen, Zug, Baselstadt, Bayern, Italien.

(Korrespondenzen.)

1. **Appenzell J.-Rh.** In Appenzell J.-Rh. wird mit 1. Juli ein Sparverein „Viene“ ins Leben gerufen werden, dessen Zweck wie anderwärts darin besteht, kleine wöchentliche Einlagen (von 5 Rappen an) entgegenzunehmen und solange zu verwalten, bis das angesammelte Kapital mit Zinsen den tausendfachen Betrag der Wocheneinlage erreicht hat. Das Unternehmen findet allseitig Sympathie. Als Einzieher funktionieren fast durchweg die Lehrer und Lehrerinnen. Die Institution scheint günstigen Boden zu finden; denn erfreulicherweise haben sich schon einige Hundert Einleger einschreiben lassen. Soziale Kleinarbeit!

Dem Fragesteller  betreffend Schultinte können wir folgende Adresse empfehlen: Joseph Bühelberger, Konradstraße, Zürich.

2. **Luzern.** Nuswil. Es war ein freundlicher Sonnentag, reich an Duft und Glanz, wie solche nur der Wonnemonat bietet, der die Lehrer und Lehrerinnen unseres Bezirkes zur ordentlichen Konferenz, diesmal ins Gasthaus zum Ochsen in Grochwangen, rief. Fast vollzählig haben sich die Konferenzmitglieder um den liebwerten Herrn Inspektor geschart und auch drei Mitglieder der Schulpflege des Versammlungsortes beehrten die Konferenz durch ihren werten Besuch.

Nach kurzer Begrüßung ging es an die geschäftliche Arbeit. Eine Knabenschar harpte im Theatersaal der Dinge, die zunächst kommen sollten, einer Lehrprobe. Sekundarlehrer Stirnimann, Nuswil, hatte sich nämlich die Aufgabe gestellt, teils ausführlich, teils weitere Übungen und Lektionen bloß andeutend, das Gedicht: Der Sänger, von Schiller, zu behandeln. Er verstund es, diese herrliche Blüte dichterischen Schaffens, ohne sie zu zerpfücken, nach Inhalt und Form, dem Verständnisse der Lehrschüler zu erschließen. Er hat noch mehr getan. Er hat auch Freude und Interesse an solchen Schöpfungen überhaupt geweckt. Sehr passend wurde einleitend der beiden Dichtersürsten Schiller und Göthe gedacht und bezüglich des Lehrverfahrens, mit Zielangabe, Einführung in den Inhalt, Lesen, Erklären, Wiedergabe und Vorbereitung einer schriftlichen Arbeit, Zustimmung und belobigende Erwähnung der korrekten Aussprache und des freundlichen Lehrtones geerntet.